

Tafel Nr. 239

Jeanne d'Arc

Familie der Butterbirnen

Geschichte. Von Arsenne Sannier in Rouen, Frankreich, aus einer Kreuzung von Diels Butterbirne mit Vereins-Dechantsbirne erzogen und verbreitet. Ist heute bereits ziemlich bekannt. Heißt auch „Johanna von Arc“.

Beschreibung. Frucht groß bis sehr groß, beiderseits abgestumpft, nach dem Kelch hin beulig und meist unregelmäßig breit abgerundet, stielwärts deutlich eingeschnürt. Stielende breit und stumpf. Kelch offen, Kelchblätter lang, Einsenkung ziemlich tief, Kelchfläche ziemlich unregelmäßig. Stiel kurz, unten oft etwas fleischig, in ziemlich tiefer, nicht immer regelmäßiger Vertiefung stehend und meist schief gedrückt. Schale grün, später hellgelb oder goldgelb, selten leicht gerötet, zuweilen etwas Rostanflug. Fleisch gelblichweiß, unter günstigen Verhältnissen hochfein, ganz schmelzend, sehr edel gewürzt. Kernhaus hohlachsig, Kammern mittelgroß, Samen schwarz, oft unvollkommen, sehr edel gewürzt.

Befruchtungsverhältnisse. Guter Pollenbildner.

Reifezeit. Dezember bis Jänner, oft bis März. Nicht vor der Baumreife zu pflücken, späte Ernte empfehlenswert.

Eigenschaften des Baumes. Wuchs mittelstark, zuweilen schwach. Kronenbau aufrecht, pyramidal, später aber hängend. Verlangt gute Birnenböden, die aber weder zu nass noch zu kalt sein dürfen. An den Nährstoffgehalt des Bodens stellt er große Ansprüche. Auf Quitte ist er weder starktriebzig noch langlebig. Hoch- und Halbstamm kommen bei dieser Sorte nicht in Betracht. Auch als Buschbaum und freistehender Formbaum in guten Lagen im Haus- und Kleingarten geeignet, besonders aber für Spaliere in Süd- und Ostlagen. Die Lage sei geschützt und warm. Von Schädlingen hat der Baum wenig zu leiden. Schnitt der Leitäste mittellang, der des Fruchtholzes kurz. Verlangt reichliche Stallmistdüngung.

Gute Eigenschaften. Da die Frucht für den Eigenbedarf und den Markt gleich wertvoll ist, verdient diese Sorte weitere Verbreitung. Eine ausgesprochene Sorte für den Edelobstzüchter.

Schlechte Eigenschaften. In unpassenden Lagen wird der Baum vom Schorf befallen, die Früchte erlangen nicht die volle Ausbildung.